

Original Patenturkunde Weiss & Sohn, Keilwiderlager, Österreich, 1929 (eigene Sammlung Pascher)

Original Patent Certificate Weiss & Sohn, Wedge stop, Austria, 1929 (own collection Pascher)



Klasse 38 b.

Ausgegeben am 10. April 1929.

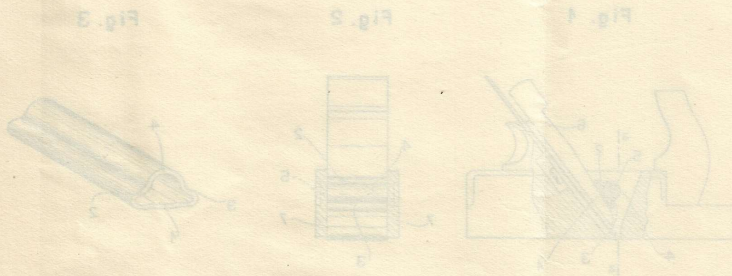
Das Patentamt hat die eingereichte Zeichnung für den Fall des Hinzutretens der Erfindung als solche in Betracht gezogen und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Erfindung als solche in Betracht zu ziehen ist. Die Erfindung ist als solche in Betracht zu ziehen, wenn sie die Aufgabe löst, die durch die Erfindung zu lösen ist. Die Erfindung ist als solche in Betracht zu ziehen, wenn sie die Aufgabe löst, die durch die Erfindung zu lösen ist.



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT N^o 112839.

Das Patentamt hat die eingereichte Zeichnung für den Fall des Hinzutretens der Erfindung als solche in Betracht gezogen und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Erfindung als solche in Betracht zu ziehen ist. Die Erfindung ist als solche in Betracht zu ziehen, wenn sie die Aufgabe löst, die durch die Erfindung zu lösen ist. Die Erfindung ist als solche in Betracht zu ziehen, wenn sie die Aufgabe löst, die durch die Erfindung zu lösen ist.



JOH. WEISS & SOHN WERKZEUGFABRIK IN WIEN.

Schwingbar gelagertes Widerlager für den Keil bei Hobeln.

Angemeldet am 17. September 1927. — Beginn der Patentdauer: 15. Dezember 1928.

Drehbare, sich selbst einstellende Widerlager für den Keil bei Hobeln sind bereits bekannt. So ist z. B. als Widerlager ein massiver halbzyklindrischer Metallkörper, der mit zylindrischen Endzapfen im Hobelkörper drehbar gelagert ist, vorgeschlagen worden. Ferner ist ein drehbares Widerlager bekannt, das aus einem Blechstücke geformt ist, das an seinen Längskanten umgefianscht ist und an seinen Schmal-
5 seiten lappenartige Abbiegungen zur Lagerung auf einem die Hobelöffnung durchsetzenden Tragbolzen aufweist. Dieses Widerlager hat gegenüber dem zuerst erwähnten den Vorteil der einfacheren Herstellbarkeit und der Ersparung von Nachbearbeitungen. Dagegen haben die zwischen den Umflansungen der Längskanten und dem Tragbolzen vorhandenen Räume den Nachteil im Gefolge, daß Staub und
10 feine Späne um den Tragbolzen herum sich ansammeln, sich daselbst festlegen und verkrusten. Das Widerlager muß daher öfter aus dem Hobel herausgenommen und gereinigt werden.

Das den Gegenstand der Erfindung bildende Keilwiderlager ist in noch einfacherer Weise als das zuletzt erwähnte Widerlager herstellbar und gibt keinerlei Anlaß zur Verschmutzung. Es besteht aus einem Rohrstücke, dessen Länge gleich der Breite der Hobelkastenöffnung ist und dessen Profil durch Drücken
15 in einem Gesenke oder auf andere geeignete Weise die Form eines gleichschenkeligen Dreieckes mit abgerundeten Kanten erhalten hat. Durch dieses Rohrstück wird nach Einlegen in die Hobelkastenöffnung ein genau eingepaßter Bolzen hindurchgesteckt, der in beliebiger Weise in den Seitenwangen
des Hobelkastens befestigt wird und als Drehachse für das Rohrstück dient.

Die Zeichnung zeigt in Fig. 1 einen Hobel in Seitenansicht mit im Schnitte dargestellter Kastenöffnung und in diese eingesetztem Widerlager. Fig. 2 ist ein Querschnitt durch den Hobel nach der
20 Linie *a-a* in Fig. 1. Fig. 3 veranschaulicht das Widerlager in größerem Maßstabe.

Das ursprünglich kreisrunden Querschnitt aufweisende Rohrstück wird durch Pressen oder Drücken in ein Stück von etwa dreieckigem Querschnitte verwandelt. An die Fläche *1* legt sich der Keil *6* an. Die Kanten *2, 3* und *4* sind abgerundet. Die Rundung bei *4* entspricht dem Querschnitte des Bolzens *5*. Die Rundungen bei *2, 3* haben kleinere Krümmungshalbmesser als die Rundung bei *4*. Das Widerlager
25 wird zwischen die Wangen *7* der Hobelkastenöffnung eingeschoben. Dann wird durch Bohrungen der Wangen *7* und durch das Widerlager ein Bolzen *5* hindurchgesteckt, der in den Bohrungen der Wangen Lagerung findet und an den Wangen in beliebiger Weise befestigt wird. Der als Träger und als Drehachse für das Widerlager dienende Bolzen *5* paßt genau in die Rundung bei *4*.

PATENT-ANSPRUCH:

Schwingbar gelagertes Widerlager für den Keil bei Hobeln, dadurch gekennzeichnet, daß es aus
30 einem an beiden Enden offenen Rohrstücke von solchem Querschnitte besteht, daß das Rohrstück eine Anlagefläche für den Keil und ein Lager zur Lagerung des Rohrstückes auf dem Tragbolzen aufweist.

Fig. 1

Fig. 2

Fig. 3

